

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 130.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. August

1899.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden

betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 19. Juli d. Js. (Amtsblatt S. 256) wird den Gemeindebehörden Nachstehendes zu erkennen gegeben:

Zunächst ist die Schätzung derjenigen Änderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziff. 9 Abs. 1 bis 5 des Normalerlasses vom 16. März des gleichen Jahres (Klumpfs neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilender, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Änderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Änderungsanträgen spätestens bis

15. September ds. Js.

hierher Anzeige zu machen.

Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.) sind absondert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörenden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehörenden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörenden die Benutzung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

3) Bei der den Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkamen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 18. Oktober 1892, betr. die Versicherung der Fabrikzubehörenden bei der Landesanstalt (Min.-Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

4) Da die bezügliche Vorlage an den K. Verwaltungsrat auf den 1. Oktober ds. Js. zu erfolgen hat, sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Hinsichtlich der sonstigen Gebäude wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 19. August 1899.

K. Oberamt.
Göbel, A.-B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

welche den Erlaß vom 15. Februar d. J. betr. die Fortführung der Flurkarten und Primärlataster, Enzthäler Nr. 27, noch nicht erledigt haben, werden an die baldige Erstellung des fälligen Berichts erinnert.
Den 22. August 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Revier Schwann.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung am Steilhang des Hornamkopfs ist der **Gottliebsweg** u. die **Tröbbschsteige** vom 28. August bis 9. September d. J. gesperrt.

Revier Calmbach.

Tannen-Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 29. August, vormittags 10 Uhr
in der neuen Jägerhütte aus dem Staatswald V 4 Mooswiese:
558 Fm. Langholz IV. u. V. Kl.
(Von Wegwart Schanz, Zainen, zu einem Hausbau bestellt.)

Revier Calmbach.

Brennholz- u. Brennrinde-Verkauf.

Am Dienstag den 29. August 1899, vormittags 10 Uhr
vor der neuen Jägerhütte im Staatswald Kälbling aus dem Staatswaldungen Distr. Kälbling Abt. Mooswiese, Steckwinkel, Luzbrunnen, Bulzenschlägle, sowie Scheidholz:
256 Rm. tann. Anbruch u. 118 Rm. tann. Rinde in 59 Lojen.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. August, vormittags 10 Uhr
auf dem alten Rathaus in Langenbrand vom Scheidholz der Distrikte V Gröfßelberg, VI Eulenloch, VII Heberried, VIII Gairen und IX Rippberg:
2 Rm. tannene Prügel, 23 Rm. Laubholz- und 189 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. August, vormittags 10 Uhr
im Ochsen in Liebenzell aus Staatswald Unter. Tannbrunnen, Unt. Spanagelsried, Steinachwald und vom Scheidholz der Hut Mötilingen:
Rm.: 17 Nadelholz-Scheiter, 58 dtw. Prügel, 48 tann. Brennrinde, 1 Eich- und 264 Nadelholz-Anbruch.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen des am
Donnerstag den 24. Aug. ds. Js. stattfindenden Jahrmarktes ist die untere König-Karl-Straße von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke
gesperrt.

Den 22. August 1899.
Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 26. August, abends 6 1/2 Uhr
Uebung
des 1. Zuges.
Das Kommando.



Neuenbürg.

Militär-Verein.

Samstag, 26. d. M., abends 8 Uhr
Bersammlung
bei Kamerad Ochner, Nebenzimmer, Kaiserparade betreffend.
Pöhlzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Liederfranz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag
beginnen wieder die regelmäßigen Singstunden.

Zu verkaufen:

Ein kompletter Hochgang mit hölzerner Gatterrahme 1590 mm weit, schmied. Einsatzgatter mit Walzenführung, schmiedeis. Blockwagen 12 m lang mit Rollen und Laufschienen. Zwei Schwungräder 1400 mm und hölzerne Stelzen mit starken Stelzengefäßen, Schaltwerk mit Räderüberhebung und selbstthätigem Rücklauf.

Sämtliche Teile sind noch so gut wie neu und vollkommen tadellos und ist der Gang wegen Eingang des Sägwerks entbehrlich.

Gebr. Bellmer, Maschinenfabrik, Riefeln, Baden.



Arnold Biber, Zahntechniker, Pforzheim,

Sindensstrasse 1, zunächst dem Bahnhof,
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden vormittags 8-12 Uhr,
nachmittags 2-5 Uhr.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen,
das Herr Schultheiß **Gottl. Sched** in Waldrennach als Agent für
obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 21. August 1899.

Der General-Agent:
Albert Schwarz,
Bankgeschäft, Calwerstr. Nr. 21.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich
zum Abschluß von **Feuerversicherungen** bestens zu empfehlen; die
loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser
Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer
Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit,
Waldrennach, den 21. August 1899.

Schultheiß Sched.



Weinofferte.

Bringe auch dieses Jahr wieder meine anerkannt beste,
reine Naturweine in empfehlende Erinnerung; gebe circa 5000 Liter
neuen roten Kaiserstübler, sowie Pfälzer Rotwein,
Wetterkreuzberger pro Liter 60-70 S ab.

Außerdem empfehle ich alle Sorten alt wie neu, weiß wie rot, sowie
Dessert, Medizinal-, Franken-, Moussierende Weine,
Champagner in verschiedenen Marken.

Arac, Rum, Cognac, die feinsten Liköre;
zu den billigsten Preisen. Gebinde-Fässer werden leihweise abgegeben.

Christian Stoll,

Wein-, Spirituosen- und Landesprodukten-Handlung, Calmbach.

Nicht zu verwechseln mit anderen Werken:

Gesinde-Ordnung

für das Königreich Württemberg, wie sie von Neujahr 1900 an gilt,
nebst zweckdienlicher Einleitung und Anmerkungen
und den dazu gehörigen Gesetzen u., Volksausg. à 30 S; feine gebd.
Ausg. à 50 S.

Verlag von Adolf Jung in Stuttgart. Vorrätig in der Buch-
handlung von G. Meck.

Wildbad.

Gasthaus zur „alten Linde“

empfehle seine schön möblierten Zimmer, bekannt gute Küche, reingehaltene
Weine, f. Biere aus der Klosterbrauerei Maulbronn, Kaffee, Billard
und Regalbahn, schön schatt. Garten und Gartenhalle, Stallung, Tele-
phon Nr. 20 im Hause.

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Schmierer z. Linde.

Ein feiner Herr

läßt seine Schuhe nur mit Krebs-
Wichse wischen, denn sie giebt
den schönsten Glanz.
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie
Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg.,
sind zu haben bei:

Neuenbürg: C. Bügenstein,
G. Lufmann,
Fr. Viper,
Sirkensfeld: W. H. Nieth,
C. Fr. Reiter,
Calmbach: R. Deder. [147.]

5 Tropfen
echtes Geo Doetzer's Dentilla genügen,
um augenblicklich die heftigsten

Zahnschmerzen

zu beseitigen. Bestandteile: Guajac. 1 gr.,
Raffz. 1/10 gr., Sandarac Myrrhen à
2/10 gr., äther. Pfeffermünz-Anis-Kessendöl
à 1/100 gr., Weingeist bis zu 5 gr. — Pr.
Fl. 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchs-
anweisung in

Neuenbürg in der Apotheke.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen
der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
Albert Neugart.

Original-Fläschchen werden mit Maggi
billig nachgefüllt.

Kaufmanns- Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer
Familie und mit guten Schulzeugnissen
wird zum baldigen Eintritt auf das
Kontor eines Kommissions- und
Export-Geschäftes in Pforzheim,
wobei Gelegenheit zur gründlichen
Ausbildung geboten ist, als Lehrling
gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter
G. Nr. 60 befördert die Expedition
ds. Blattes.

Per sofort gesucht:

2-3 tüchtige Säger,
welche selbständig arbeiten können,
Lohn pro Stunde 30 S.

4-5 jüngere Säger,
Lohn pro Stunde 24-26 S.

3-4 Plaharbeiter,
Lohn pro Stunde 26-28 S.

Sägewerk Dillstein.

Amme,

eine gesunde, kräftige, sucht Frau
Hebamme Siegle, Scheuernstraße 2,
Pforzheim.

Neuenbürg.

Obmdgras,

3 Morgen, im Thal, verkauft in
kleineren Parzellen

G. Lufmann z. Sonne.

Birkenfeld.

Eine gute

Milchkuh

samt Kalb verkauft
Johannes Oelschläger, Straßenwart.

Langenbrand.

Habe ca. hundert Zentner gut
eingedrehtes, vorjähriges

Heu

zu verkaufen.

Jacob Kepler.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Frühzeitiger Bezug von Thomasmehl.

September und Oktober sind bekanntlich diejenigen Monate, in denen sowohl
von Seiten der Landwirtschaft, als auch der Industrie die größten Anforderungen
an die Eisenbahn-Verwaltungen bezüglich der Wagenstellung gestellt werden. Die
nun die früheren Jahre gezeigt haben, ist die Eisenbahn-Verwaltung trotz der
stetigen Vermehrung des Wagenparks nicht in der Lage, diesen Anforderungen so
gerecht zu werden, wie es im Interesse der Empfänger zu wünschen wäre. So ist
auch leider in diesem Jahre für die Monate September und Oktober ein Wagen-
mangel zu erwarten. Für die Landwirtschaft wird sich derselbe um so bemerkbarer
machen, als gerade sie infolge der in diesem Jahre späten Ernte und der damit
verbundenen Arbeiten den Bezug der zu ihrer Herbstbestellung erforderlichen Düng-
mittel, Thomasmehl und Kalisalze, hat verschieben müssen. Dazu kommt noch, daß
wie die Vorjahre zeigen, in den Monaten September und Oktober bei den Werken
die Aufträge sehr zahlreich einlaufen und die Leistungsfähigkeit derselben dadurch
derart in Anspruch genommen wird, daß eine sofortige Erledigung der Aufträge
selbst beim besten Willen nicht stattfinden kann.

Um nun dieser Verbands-Kalamität möglichst vorzubeugen, kann nicht genug
empfohlen werden, die Bestellung von Thomasmehl sofort anzugeben und mit dem
Abruf des Thomasmehles sofort zu beginnen. Die Landwirte entheben sich dadurch
der Gefahr, daß durch eine spätere Lieferung der Düngemittel die Bestellung ver-
zögert, oder, was nicht selten vorkommt, die erforderliche Thomasmehl-Düngung
sehr zum Nachteil des Landwirthes unterlassen wird.

Calmbach.

Eine junge, hochtrachtige

Ruh

hat zu verkaufen

Joh. Vott, Schreinermeister
b. Försterhaus.

Neuenbürg.

Am Sonntag ging von Feldrennach
bis Neuenbürg eine

Damenuhr

verloren. Es wird gebeten, die-
selbe gegen Belohnung abzugeben in
der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schwann.

Einen guten Kaiserofen

mit Vorherd verkauft

Faß z. Sonne.

Das beste
Holzanzstrichöl & bleibt

**Avenarius
Carbolineum**

D.R.PAT. NR. 40021

Seit 20 Jahren bewährt.

**Carbolineum
Avenarius**

ist jederzeit zu haben bei

Gg. Haizmann,
Neuenbürg.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.

In stets frischer Fällung zu haben bei

Fr. Schofer z. goldenen Ochsen
in Pforzheim.

Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i. B.

Keinen besseren Beweis für die Güte
und Leistungsfähigkeit eines Fahrzeuges
gibt es, als das tadellose Gelingen
großer Distanzfahrten oder Rekordes über
größere Strecken. — Unter all den vielen
Leistungen, von denen das Publikum dann
und wann hört, ist wohl eine der hervor-
ragendsten die Distanzfahrt „Rom-Berlin“
eine Strecke von 1800 Km mit 3 Gebirgen.
Für diese Strecke hält Herr O. Grütner
(bei der Firma Deutsche Fahrradwerke
Sturmvoegel, Inhaber Webr. Grütner,
Halensee-Berlin) noch heute die beste
Rekordzeit mit 6 Tagen 11 Stunden.
Was dabei vor allen Dingen die Be-
wunderung jedes Sachmannes sowie jedes
Laien erregte, war, daß diese riesige, für
den Fahrer wie für das Rad außer
strapazirte Fahrt auf einem und dem-
selben Rad gemacht wurde, ohne daß
es defekt wurde. 1800 Km in 6 Tagen 11
Stunden auf einem Sturmvoegelrad ist
gewiß eine Leistung, die den Werken der
höchsten Ehre gereicht, da dies ein glänzen-
der Beweis für die Solidität und die
Schnelligkeit der Marke Sturmvoegel ist.
— Wer also Freude am Radeln haben
will, der laufe einen Sturmvoegel von
Webr. Grütner, Halensee-Berlin.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Dem Major z. D. Frhr. v. Ziegefar, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Calw, ist der Charakter als Oberstleutnant verliehen worden.

Neuenbürg, 20. August. Die August-Nummer der Blätter des württ. Schwarzwaldbereichs, Nr. 8 „Aus dem Schwarzwald“ bringt u. a. einen hübschen, recht anschaulichen Bericht über die Hauptversammlung des Schwarzwaldbereichs in Nagold; eine Beschreibung der Wasser-versorgung des nördlichen Schwarzwalds mit 1 Karte, Grundriß und 4 Schnitten; ferner eine anziehend verfaßte Schilderung der „Langholzflößerei“ (Fort.) von Schull. G. A. Bolz in Heilbronn; weiter Mitteilungen aus den und für die Bezirksvereine. Gleichzeitig mit dieser interessanten Nummer ist auch Nr. 9 für Monat September an die Mitglieder ausgegeben worden. Dieselbe enthält: Herzog Christophs von Württemberg Lebensbrief für Johann Brenz von das Schloßlein Bogtsberg vom 22. April 1561; die Langholzflößerei“ (Schluß). Eine Abhandlung betr. das Schweizerbild, eine Niederlassung aus der älteren und jüngeren Steinzeit; ferner 4 Bilder von dem jüngsten Zuwachs, dem neuen Bezirksverein Pfalzgrafenweiler. Unter noch verschiedenen Beiträgen, Vereinsmitteilungen, und unter „Wüchterschau“ wird aufmerksam gemacht auf ein von Pfarrer Julius Specht erschienenen Schriftchen: „Altes und Neues aus der Ort- und Kirchengeschichte Dill-Weihenstein.“ Wir entnehmen heute über die Hauptversammlung in Nagold am 9. Juli dem offiziellen Bericht der Schwarzwaldbereichsblätter (Nr. 8), einen Nachtrag zu dem kurzen Bericht in Nr. 106 ds. Bl. Die Einleitung des Festberichts bildet ein stimmungsvolles Gedicht, verfaßt und vorgetragen von Fr. Clara Wepel, in welchem unser Schwarzwald verherrlicht ist und das in einem „Waldheil“ und einem Hoch auf den Schwarzwaldbereich ausklingt. In dem Bericht heißt es sodann u. a. weiter: „Allerliebste kleine Bauernpärchen schmückten die Angekommenen mit kleinen Waldsträußchen, bald entwickelte sich bei einem vorzüglichem, dazu noch gespendeten Stoff ein überaus reger und herrlicher Verkehr der Schwarzwaldbereichsmitglieder untereinander. Wer die Gelegenheit zu einem vorzüglichem Frühstück benützte, hat gut daran, denn es standen jetzt die Beratungen bevor. Gegen 1/2 12 Uhr ordnete sich der Festzug, welcher sich durch die herrliche Ehrenpforte unter dröhnenden Böllerschüssen nach dem Rathaus bewegte. Die Beratungen im Rathausaal, wo ca. 150 Personen anwesend waren, wurden vom Vorsitzenden des Hauptvereins, Hrn. Stockmayer-Stuttgart, eröffnet mit dem Hinweis auf die althergebrachte Sitte, dem hohen Protektor und Ökonom des Vereins, S. M. dem König, ein Hoch auszubringen, was in begeisterter Weise geschah. Es wurden dann 2 Rechnungsrevisoren bestimmt, welche die Rechnung sofort prüften und keinen Anstand fanden. Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden betont, daß das Jahr 1898 ein solches der ruhigen Entwicklung für den Verein gewesen sei und giebt eine Uebersicht über die Thätigkeit der einzelnen Bezirksvereine. In Pfalzgrafenweiler hat sich jetzt auch ein Zweigverein gebildet, welcher als 16. Bezirksverein in den Hauptverein aufgenommen wurde. Der Schriftleiter, Hr. Prof. Döller, berichtet über das Vereinsblatt „Aus dem Schwarzwald“ und teilt die Kosten dieser Zeitung mit. (2700 M.) Bezüglich der Kartenfrage erfreut Prof. Döller die Mitglieder mit der Nachricht, daß Blatt I durch das Kupferstichinstitut Hugo Petters in Angriff genommen wurde; bekanntlich kommen 4 Blätter der trefflichen vom R. statistischen Landesamt herausgegebenen Höhenkurventarten in 1:25 000 auf ein Blatt der in Aussicht genommenen farbigen Kurventarte in 1:50 000. Da das Blatt Calw in 1:25 000 nun erschienen ist, können die Arbeiten für die erste Karte abgeschlossen werden, so daß voraussichtlich Ende dieses Jahres mit der unentgeltlichen Ausgabe an die Mitglieder begonnen werden kann. Die zweite Karte, für welche das neueste amtliche Material in 1:25 000 schon vorliegt, ist ebenfalls in Vorbereitung. Den Schwarzwaldfreunden werden diese vorzüglichen Karten bei ihren Wanderungen wertvolle

Dienste leisten; die Karten werden auch im Buchhandel käuflich sein und zu einer wirksamen Förderung der Vereinsbestrebungen beitragen. Der Schriftleiter vermißt die Einfindung von Wanderberichten seitens der Bezirksvereine und weist darauf hin, daß namentlich unbekanntere Seitenpfade zu schildern seien. Die Herren Schriftführer der Bezirksvereine sollten mehr mitarbeiten und nicht über dem eigenen Verein den großen Verein vergessen, sondern durch Beiträge im Blatt mit demselben in Fühlung bleiben. Herr Buchhändler-Holland erstattete nun den Kassienbericht: Der Kassenbestand beträgt 2180 M. Einnahmen 6113 M., Ausgaben 4033 M. Der Kassier bemerkt, daß das Geld zum Kartenwerk verwendet werde und pro 1899 nichts an die Bezirksvereine abgegeben werden könne. — Hr. Rechtsanwalt Stricker-Horb ladet ein, die nächste Hauptversammlung in Horb abzuhalten, falls bis dahin der Festplatz am Schütterturm in Stand gerichtet sei. Im Verhinderungsfalle Horbs soll Oberndorf dafür eintreten, was im nächsten Frühjahr vom Hauptvereinsauschuß entschieden wird. Herr Stockmayer wurde durch Juroz zum Vorstand des Hauptvereins wiedergewählt. Eine längere Debatte erregte die Statutenänderung bezüglich des § 9, welcher bisher Stimübertragung gestattete. Von den verschiedenen Anträgen wurde schließlich der des Stuttgarter Bezirksvereins angenommen, wonach auf je 50 angefangene Mitglieder eines Bezirksvereins eine Stimme kommt. Es wurde gebeten, die genaue Mitgliederzahl jedes Bezirksvereins an den Hauptverein in Stuttgart zu melden, damit in Balde dem Vereinsblatt ein vollständiges Namensverzeichnis des württ. Schwarzwaldbereichs beigelegt werden kann und namentlich auch neu eintretenden Vereinen die Möglichkeit gegeben ist, darin Umschau zu halten. Schriftführer Wümer kündigte dann noch an, daß er eine chronologische Uebersicht der wichtigsten Ereignisse im Verein seit seinem Bestehen bearbeiten werde. — Der Mittagstisch fand mit etwa 240 Teilnehmern in den großen Räumen des Gasthofs zur „Post“ statt. Mit großer Freude wurde die jedem Gedeck beigegebene, von Hrn. Oberamtsbaumeister Schuster gestiftete treffliche Beschreibung der Burgruine Hohennagold entgegengenommen. Die Begrüßungsrede bezw. Königstoast hielt Stadtschultheiß Brodbeck, der mit warmer Empfindung auch vom Wald und der schönen Natur sprach, in welcher das Geheimnis für unsere Lebenskraft liege. Vorstand Stockmayer ließ in humoristischer Rede den Schwarzwaldbereich und den Nagolder Bezirksverein leben. Oberstleutnant a. D. von Moltke erinnert daran, daß er schon am 26. Juni 1871 hier in Nagold einen festlichen Einzug und Ball im Hirsch mitgemacht habe und trinkt auf die Frauen und Töchter Nagolds, Prof. Wepel trägt ein selbstverfaßtes humoristisches Gedicht auf Nagold vor, ein Vertreter von Pforzheim feiert Prof. Döller als Schriftleiter des Vereinsblattes. Redakteur Hammel-Schramberg spricht von der Presse und läßt den Presser!! Kassier Holland-Stuttgart leben; Stadtschultheiß Weinland vergleicht die Statuten des Hauptvereins mit dem des Nagolder Bezirksvereins, versichert aber, daß die Nagolder sich eins wissen mit allen Mitgliedern des Schwarzwaldbereichs in der Freude an unserem deutschen Walde. Sein dreimaliger Ausruf der Parole „Waldheil“ fand begeistertes Echo. Es folgen dann noch einige humoristische Wortgefechte, welche mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommen wurden. Um 4 Uhr war imposanter Zug vom Hotel nach dem Schloßberg. Bei Musik, Liedervorträgen, Tanz und Spiel vergnügte man sich noch einige Stunden, so daß hier oben die rechte Festesfreude zum Durchbruch kam.

wegen nach Zavelstein, wo ein kleiner Imbiß eingenommen wurde, von hier aus wurde über Würzbach durch schönen Hochwald zum Kleinen Hof marschiert. Nach einem einfachen Mittagessen an diesem hübsch gelegenen Platz ging der Marsch der klaren forellenreichen kleinen Enz entlang nach Calmbach; hier begann der Aufstieg auf die Hochebene, der trotz der zum Wandern vorzüglich geeigneten Witterung die Teilnehmer manchen Schweiß kostete. In einer sonnigen Mulde auf der Höhe liegt Schömberg mit seinem Sanatorium; von hier an wurde der hübsche Fußweg benützt, der an Schwarzenberg vorbei nach Unterlengenhardt und über die Burgruine nach Liebenzell führt. Nach 4 1/2 stündiger Wanderung war hier ein köstlicher Trunk willkommen; dem rührigen Vorstand des Calwer Vereins, Oberstleutnant v. Moltke in Hirsau, wurde gerne der Dank für seine Führung und seine trefflichen Wegbezeichnungen ausgesprochen. Die Heimat zog sich sehr in die Länge, da der Sonderzug beinahe eine Stunde Verspätung bekam (genau wie im Jahre 1898!). Der Marsch durch die kräftig duftenden Tannenwälder und an den ühndreichen, würzigen Matten vorbei, der Wechsel von erstem Gebirgswald und lachenden Fluren, sowie die Ausblicke in die Ferne von der Schömberger Höhe verschafften jedem Mitglied einen hohen Genuß.

Der am Sonntag 20. August von Stuttgart nach Wildbad in zwei Abteilungen abgegangene Sonderzug wurde von 1148 Personen benützt.

a. Herrenalb, 21. Aug. Seine diesjährige, wohlgelungene Programmur machte der Deutsch-österreichische Alpenverein (Sektion „Pfalz“) von Ludwigshafen aus nach Herrenalb und Wildbad, wozu sich gestern wegen der Ferien die Mitglieder leider nicht so zahlreich als sonst eingefunden hatten. Die Teilnehmer aber unter der bewährten Führung des Herrn Böckler waren entzückt vom Anblick der prächtigen, abwechslungsreichen Landschaftsbilder in unserem vielbesuchten Schwarzwald, und was sich ihnen auf fünfstündiger Wanderung durch die herrlichen Wälder darbot, wird allen unvergesslich sein. Nachdem man in Karlsruhe den Schnellzug verlassen hatte, fuhr man mit der Altbahn nach Frauenalb, wo die Besichtigung der Klosterruine sofort lebhaftes Interesse erweckte. Auf reizendem Fußpfad erreichte man bald die Falkensteinfelsen, zu deren Füßen das waldumrauschte, rasch aufstrebende Bad Herrenalb in mildem Sonnenglanze lag. Nachdem im Hotel „Stern“ das einfache, aber trefflich zubereitete Frühstück eingenommen war, setzte die heitere Schar die Wanderung über die Eyachmühle nach Wildbad fort, von wo die Rückreise mit der Bahn angetreten wurde.

Neuenbürg, 21. Aug. Im „St.-Anz.“ wird auf das Jagen „Wetterschützen“ hingewiesen und dabei, entgegen den günstigen Berichten aus Steiermark, Italien u. j. w. angeführt, daß die Frage, ob das „Wetterschützen“ von unzweifelhaftem Erfolg ist, noch nicht gelöst erscheint. Neben vielen günstigen Berichten liest man auch zahlreiche ungünstige, es ist daher mit etwaigen Maßnahmen zur Einführung des Hagelschießens in Württemberg noch zuzuwarten, bis eine Klärung der Ansichten über den Wert oder Unwert derselben vorliegt.

Pforzheim. Es ist wieder das Gerücht verbreitet, daß die Einquartierung für Pforzheim abgefragt sei. An dem Gerücht ist, so weit bis heute früh ermittelt werden konnte, nichts wahr, als daß die fremden Offiziere, die sich während des Kaisermanövers hier aufhalten sollten, ihr Kommen hierher abgefragt haben.

Pforzheim, 16. August. Das Großh. Bezirksamt erläßt folgende Bekanntmachung: Typhus betr. „Da durch unverantwortliches Gerede über die in letzter Zeit hier vorgekommenen Typhusfälle und durch in der Tagespresse erscheinende Inserate, in denen diese Fälle zu Klammern mißbraucht werden, eine gewisse Beunruhigung unter der Bevölkerung entstanden zu sein scheint, die namentlich außerhalb Pforzheims zu den unsinnigsten Gerüchten Veranlassung gegeben haben soll, so machen wir darauf aufmerksam, daß zu irgend welcher Beunruhigung



auch nicht der geringste Grund vorliegt. Seit dem 20. Juli, d. i. dem Tage des erstmaligen Wiederauftretens des Typhus nach längerer Zeit, bis heute sind im Ganzen nur 53 Fälle von meist sehr leichten Erkrankungen zur Anzeige gebracht worden; Todesfälle an Typhus sind erst 2 vorgekommen, von denen einer eine auswärtige Frau, der andere eine schon durch andere Krankheit schwer angegriffene Persönlichkeit betraf. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß der Typhus, wenn sich das Publikum ruhig hält und die in der Publikation des Ortsgesundheitsrats vorgeschlagenen Maßnahmen einhält, hier bald wieder verschwunden sein wird. Gleichzeitig richten wir an die gesamte Einwohnerschaft die Bitte, übertriebenen Gerüchten keinen Glauben zu schenken, denselben vielmehr überall entgegenzutreten und insbesondere das Abwenden beunruhigender Nachrichten nach auswärts zu unterlassen, da dadurch nur Nachteile für die hiesige Einwohnerschaft entstehen können."

Pforzheim, 22. Aug. Bei dem vorgestrigen 1. Verbandsschwimmen schwäbischer und badischer Schwimmvereine erhielt den Ehrenpreis (Wanderpreis) des Großherzogs, bestehend aus einem silbernen Pokal, der Kaufmann Bausch aus Pforzheim, den Ehrenpreis der Stadt Pforzheim W. Heißel-Heilbronn.

Deutsches Reich.

Cronberg, 20. Aug. Kaiser Wilhelm besuchte mit der Kaiserin Friedrich die alte Burg ruine von Cronberg. Später fuhr der Kaiser mit der Kronprinzessin von Griechenland und dem kommandierenden General des 18. Armeekorps, v. Lindequist, nach der Saalburg, von wo die Rückkehr nach Friedrichshof um 6 Uhr erfolgte.

Cronberg, 21. Aug. Der Kaiser ist heute Morgen 7^{1/2} mit Sonderzug nach Mainz abgereist. Die Kaiserin Friedrich, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen fuhren eine Stunde später nach Höchst und begaben sich von dort nach Mainz.

Mainz, 21. Aug. Der Kaiser traf um 9 Uhr hier ein und wurde vom Großherzog von Hessen und der Generalität empfangen. Er begab sich mit ihnen zu Pferde zum Großen Sande, wo eine Gefechtsübung der Regimenter 115, 116 und 168 unter Mitwirkung von Kavallerie und Artillerie stattfand. Im Laufe des Gefechts übernahm der Kaiser selbst den Oberbefehl. Einen großartigen Anblick bot ein Sturmritt der Husaren auf die Dragoner. Nach dem Gefecht erfolgte ein Vorbeimarsch der genannten Truppen, sowie der Infanterieregimenter 80, 81, 117, der 13er Husaren, der Artillerie, der Pioniere und der Württembergischen Unteroffizierschule, zusammen 10000 Mann. Der Parade wohnten die Kaiserin Friedrich und die Großherzogin bei. Um 1^{1/2} Uhr mittags führte der Kaiser die Fahnenkompagnie in die festlich geschmückte Stadt. Es fand im großherzoglichen Palais eine kleine militärische Tafel statt, bei welcher die Mainzer Sänger Lieder vortrugen. Der Kaiser sprach sich lobend über den Männergesang aus. Der Oberbürgermeister lud den Kaiser zum Gutenbergfest ein. Der Kaiser sagte sein Erscheinen vorläufig zu. Es wurde auch über eine teilweise Entfestigung von Mainz und die Erwerbung von Kasernen durch die Stadt gesprochen.

Das endgiltige Scheitern der Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus hat die infolge der Kanalfrage entstandene innere politische Krisis auf ihren Höhepunkt gebracht. Trotz der Dortmunder Kaiserrede, trotz der bestimmten Hinweise der verantwortlichen Ratgeber der Krone bei den Kanaldebatten der zweiten und dritten Lesung, daß eine definitive Ablehnung dieser wichtigen Vorlage sehr ernste Folgen haben werde, und trotz der weiteren Erklärungen der Regierungsvertreter, die Staatsregierung halte nach wie vor an dem gesamten Rhein-Elbe-Kanalprojekt fest, beharrte die konservative Opposition auf ihrem ablehnenden Standpunkte gegenüber der Kanalvorlage, die dann infolge des Umstandes, daß die freisinnigen und national-liberalen Kanalfreunde bei der dritten Lesung zusammen mit den Konservativen aus taktischen

Gründen gegen die vom Zentrum befürwortete Teilstrecke Dortmund-Rhein-Kanal stimmte, in allen ihren Teilen zu Falle kam. Es kann nicht fehlen, daß das Scheitern der Kanalvorlage vor allem eine tiefe Verstimmung der Krone Preußen gegen die Konservativen zeitigen wird, nachdem deren erlauchter Träger in seiner Dortmunder Rede so entschieden für das großartige Kanalunternehmen eingetreten war. Ob sich aus dieser Verstimmung freilich ein völliger politischer Systemwechsel in Preußen entwickeln wird, wie das Berliner offiziöse Preßstimmen bereits angedeutet haben, das bleibt einstweilen abzuwarten, doch auch so erweist sich die entstandene Krisis als genügend ernst und verwickelt. — Der preuß. Landtag wird spätestens am Samstag die Justizgesetze erledigt haben und alsdann — je nach der Entscheidung des Kaisers — entweder geschlossen oder aufgelöst werden.

Berlin, 21. Aug. Am Mittwoch findet ein Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers statt. Der Chef des Zivilkabinetts des Kaisers, v. Lucanus, erschien heute bei dem Minister v. Miquel. Die Konservativen beschloßen, alle Vorlagen abzulehnen, die vom Minister v. d. Necke eingebracht wurden. — Der heute mittags erschienene Artikel der offiziellen Berliner Korr., der die Kanalvorlage behandelt, enthält noch keinerlei Mitteilung von einem Beschluß der Regierung. — Die vertrauliche Besprechung der Minister bei dem Fürsten Hohenlohe, die durch die von Hrn. v. Lucanus überbrachten Anordnungen des Kaisers veranlaßt war, dauerte beinahe 2 Stunden. Darauf besuchte Hr. v. Lucanus den Reichskanzler nochmals.

Berlin, 22. August. Morgen findet ein Kronrat statt. — Auch das Gemeindegewahlgesetz wurde gestern Abend von der Kommission der Abgeordneten vollständig abgelehnt. Minister Miquel erklärte, die Regierung werde in der nächsten Session wieder eine Vorlage machen. — Der sozialdemokratische Vorwärts schlägt vor, den Mittellandkanal mit noch anderen Kanälen und Flußkorrekturen im Reichstag einzubringen, da nach der Reichsverfassung die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs Sache des Reiches ist.

Karlsruhe, 19. Aug. Auf Schloß Mainau trafen, der „Karlsru. Zig.“ zufolge gestern nachmittag 1 Uhr 30 Min. der König und die Königin von Württemberg zum Besuch der großherzoglichen Herrschaften ein. Sie nahmen an der Tafel teil und kehrten nach 4 Uhr nach Schloß Friedrichshafen zurück.

Berlin. In Handwerkerkreisen nimmt man an, daß sich die Arbeiten bei den Wahlen zu den Handwerks-Kammern so werden einrichten lassen, daß die letzteren mit dem 1. April 1900 ihre Tätigkeit würden aufnehmen können. Trifft dies zu, so würde auch die vom Bundesrat bald nach seinem Wiederzusammentritt im Oktober zu beratende kaiserliche Verordnung, durch welche die Abschnitte des Handwerks-Organisations-Gesetzes über Handwerkskammern, Meistertitel und Lehrlings-Verhältnisse im Handwerk in Kraft gesetzt werden sollen, als Termin hierfür den 1. April 1900 festsetzen. Die Durchführung des Handwerker-Organisations-Gesetzes würde dann nahezu drei Jahre in Anspruch genommen haben.

Die Errichtung einer Reichshandelsstelle wird einen demnächst zusammentretenden Ausschuss beschäftigen. Der letztere besteht aus Vertretern des Reichsanwalts des Innern, des Reichsschatzamt, des preussischen Handelsministers, aus den Delegierten des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Industriellen, den Vertretern des Handelsmuseums in Braunschweig, der Exportmuster-Lager in Berlin, Dresden, Stuttgart und endlich aus einigen Männern, die sich der Sache besonders angenommen haben.

(Zur Kellnerinnen-Frage.) Einen beachtenswerten Schritt um dem Kellnerinnenunwesen zu steuern und die Animirkneipen möglichst zu beseitigen, hat das großh. hessische Ministerium gethan. Es hat die Verordnung erlassen, daß einem Wirt, der seinen Kellnerinnen keinen Lohn

zahle, und sie infolge dessen nur auf Trinkgelder und andere Einnahmen hinweise, die Konzeption entzogen werden soll. Das Ministerium nimmt an, daß solche Wirtschaften nur dazu dienen, die Böllerei zu fördern und die Unsitlichkeit zu unterstützen. Weiter hat dann das hessische Ministerium noch die Verordnung erlassen, daß auch dann solchen Wirten, wie den bezeichneten, die Konzeption entzogen werden könne, wenn nachgewiesen sei, daß der Inhaber einer Wirtschaft keine Kenntnis von den Vorfällen in seiner Wirtschaft habe, da er für das verantwortlich sei, was bei ihm vorgehe.

Breslau, 19. August. Zur Pariser Weltausstellung 1900 erbaut, wie wir in der „Deutschen Verkehrszeitung“ lesen, die Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnbahnbau in Breslau einen ausschließlich zur Briefpostbeförderung bestimmten vierachsigen 12 Meter langen Bahnpostwagen, wie solche im Reichspostgebiet verwendet werden. Vor seiner Abfertigung nach Paris wird der Wagen, dessen Herstellung nach den neuesten Vorschriften, insbesondere mit elektrischer Beleuchtungseinrichtung und Niederdruck-Dampfheizung erfolgt, mit Genehmigung des Reichspostamts mit allen denjenigen Gegenständen, wie Briefbeutel, Formularen u. s. w. — ausgerüstet werden, die zum Betrieb einer Bahnpost erforderlich sind.

Nach den Ausführungen des Geheimrat Prof. Dr. Köppler-Greifswald über „Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche“ auf dem Vet. mediz. Kongress in Baden-Baden steht zu erwarten, daß die Versuche mit der Lymphe noch vor Ende des Jahrhunderts zu einer guten, brauchbaren Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche führen werden.

Württemberg.

Tübingen, 20. Aug. Die in Bendorf O.A. Herrenberg unter typhösen Erscheinungen erkrankten 8 Soldaten gehören zum Infanterieregiment 124. Die erkrankten Mannschaften wurden gestern nachmittag per Wagen unter Führung eines Stabsarztes ins Garnisonlazareth Tübingen eingeliefert. Das ganze betreffende Bataillon wurde gestern noch in sein Standortquartier zurückbefördert.

Stuttgart, 21. Aug. Am Samstag wollte ein 18jähriges Dienstmädchen in einem Hause der Königsstraße trotz vorhergegangener Warnung ihrer Dienstherrin auf einem Gasherd Bodenwische erwärmen, zu welchem Zweck dasselbe Terpentinöl zuschüttete. Kaum hatte das Mädchen das Gas angezündet, als auch sofort das Del brannte. Um das Feuer zu ersticken, versuchte das Mädchen das brennende Geschirr mit ihrem Schurz wegzunehmen, wobei sich das brennende Del über die Kleider und die Hände des Mädchens ergoß, so daß dasselbe schwere Brandwunden erlitt.

Cannstatt, 22. Aug. Trotz dem der Preis für das Ruggas hier etwas höher ist als in manchen anderen Orten (z. B. in Eßlingen 12 $\frac{1}{2}$ in Cannstatt 14 $\frac{1}{2}$ pro Kubikmeter) hat der Verbrauch desselben in den letzten Jahren hier selbst bedeutend zugenommen und steigert sich immer mehr und mehr. Es hat das seinen Grund hauptsächlich darin, daß in den Küchen wohl sämtlicher Neubauten Gasherdchen aufgestellt werden und in einer sehr großen Anzahl älterer Häuser solche jetzt angebracht werden. Hausbesitzer, welche in diesem Punkt sparen, machen bei Vermietungen nicht selten schlimme Erfahrungen.

Eßlingen, 21. August. Bei einem am Samstag vorgenommenen Obstverkauf ist der Preis gegen den ersten zurückgegangen. Bezahlt wurden diesmal für 62 Simri M. 162.50.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse. Bericht vom 21. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Am Getreideweltmarkt hat Ende der letzten Woche eine zuverlässigere Stimmung Platz gegriffen, es scheint, daß die Ernteresultate nicht so befriedigend als erwartet wurde. Der Konsum verhält sich zuwartend. Die Landmärkte sind schwach befahren ohne Preisänderung. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sach Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 $\frac{1}{2}$, Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 $\frac{1}{2}$, Nr. 2: 25 M. 50 $\frac{1}{2}$ bis 26 M. — $\frac{1}{2}$, Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 $\frac{1}{2}$, Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 $\frac{1}{2}$. Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 $\frac{1}{2}$. Kleie 8 M. 80 $\frac{1}{2}$.

Fortsetzung in der Beilage.

